



Prüfbericht 7/2014

## **Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 2013 (konsolidiert)**

(Ordnungs- und Rechtmäßigkeitsprüfung)

GZ.: StRH – 004221/2014

Graz, 15. Juli 2014

Stadtrechnungshof der Landeshauptstadt Graz

A-8011 Graz

Tummelplatz 9

Fotos (v. links): Stadt Graz/Pichler (1, 2), Foto Fischer (3),  
photo 5000 – [www.fotolia.com](http://www.fotolia.com) (4)

Diesem Prüfbericht liegt der Stand der vorliegenden Unterlagen und Auskünfte bis  
zum 2. Juli 2014 zugrunde.

	Seite
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	
<b>Überblick</b>	<b>5</b>
<b>1 Gesamtbeurteilung</b>	<b>8</b>
1.1 Formelle Prüfungsfeststellungen	8
1.2 Haushaltsanalyse	8
<b>2 Prüfungsabgrenzung</b>	<b>10</b>
2.1 Gegenstand und Umfang	10
<b>3 Inhaltlicher Berichtsteil</b>	<b>11</b>
3.1 Haushalte der wirtschaftlichen Unternehmen („Konzern“)	13
3.1.1 Zusammengefasste Bilanz der Unternehmen	13
3.1.2 Zusammengefasste Erfolgsrechnung der Unternehmen	16
3.2 Gesamthaushalt (Stadtverwaltung und Unternehmen)	19
3.2.1 Konsolidierte Erfolgsrechnung 2013	19
3.2.2 Konsolidierte Finanzschulden und konsolidierte Investitionen	22
3.2.3 Konsolidierte Kenngrößen	24
<b>4 Prüfungsmethodik</b>	<b>28</b>
4.1 Zur Prüfung herangezogene Unterlagen und Methoden	28
4.2 Besprechungen	29

## Abkürzungsverzeichnis

AfA	Absetzung für Abnutzung („Abschreibung“)
AG	Aktiengesellschaft
AOG	Außerordentliche Gebarung
BA	Bauabschnitt
BGBI	Bundesgesetzblatt
DLG / DG	Durchlaufende Gebarung
DPPL	Dienstpostenplan
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung
EZ	Einlagezahl
FAG	Finanzausgleichsgesetz
FiPos	Finanzposition
F-VG	Finanzverfassungsgesetz
GBG	Grazer Bau- und Gründlandsicherungsgesellschaft mbH, Graz
Gdst.Nr.	Grundstücksnummer
GF	GeschäftsführerIn/Geschäftsführung
GGZ	Geriatrische Gesundheitszentren
GO-StRH	Geschäftsordnung für den Stadtrechnungshof
GVA	Gesamtvoranschlag
GZ	Geschäftszahl
HQ / HHQ	Haushaltsquerschnitt
i. H. v.	in Höhe von
KEST	Kapitalertragsteuer
KFA	Krankenfürsorgeanstalt
KG	Katastralgemeinde
LGBI	Landesgesetzblatt
OG	Ordentliche Gebarung
RA	Rechnungsabschluss
RL	Rücklage
SAP	Software der SAP AG, Walldorf/Deutschland
SH	Sozialhilfe
SQL	Datenbanksprache für relationale Datenbanken
TA	Teilabschnitt
UA	Unterabschnitt
VA	Voranschlag
VLSA	Verkehrslichtsignalanlagen
VRV	Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung
WB	Wirtschaftsbetriebe

## FAZIT

Der konsolidierte Abschluss 2013 war vor Investitionen positiv und aufgrund einer Auflösung einer Rückstellung höher als 2012.

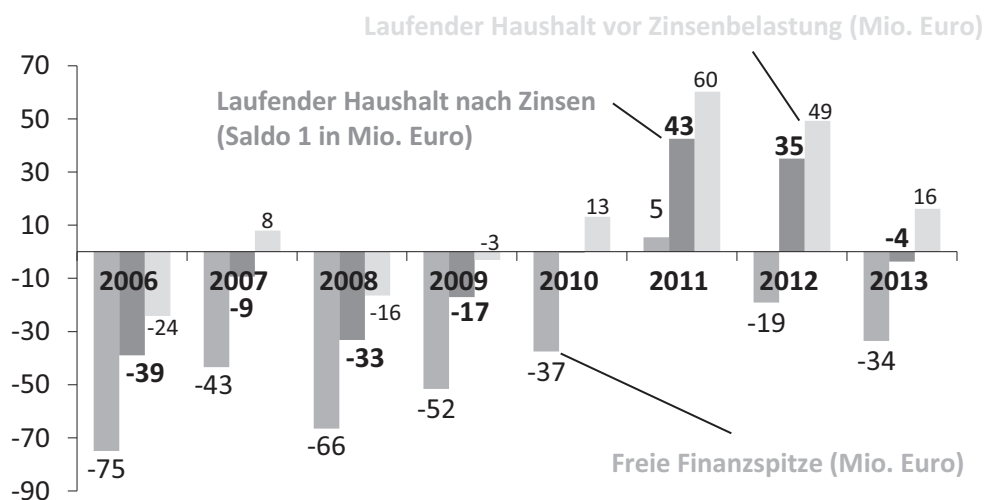
## Überblick

Der Rechnungsabschluss der Stadt Graz vermittelte ein ausreichend klares Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die vorgelegten Unterlagen waren im Wesentlichen vollständig, rechnerisch richtig und rechtskonform.

### Stadt Graz:

Das „laufende Haushaltsergebnis“ (Maastricht Saldo 1) war mit rd. -3,7 Mio. Euro im Gegensatz zum Vorjahr im Jahr 2013 negativ. Die laufenden Ausgaben für Personal, Sachmittel und Transfers konnten nicht unter den laufenden Einnahmen aus Steuern, Gebühren und Ertragsanteilen gehalten werden.

	ordentlicher + außerordentlicher Haushalt EUR	davon A 85 - 89 (Wirtschaftliche Unternehmen) EUR	Summe ohne A 85-89 EUR
Saldo 1: Ergebnis der laufenden Gebarung	-3.715.190,20	3.695.726,47	-7.410.916,67
Saldo 2: Ergebnis der Vermögensgebarung	-71.124.814,49	-6.974.681,07	-64.150.133,42
Saldo 3: Ergebnis der Finanztransaktionen	74.840.004,69	1.251.534,81	73.588.469,88
<b>Saldo 4:</b>	<b>0,00</b>	<b>-2.027.419,79</b>	<b>2.027.419,79</b>



Die deutlich negative freie Finanzspitze im Jahr 2013 (rd. -34 Mio. Euro) zeigt nach dem Wegfall von Sondereffekten der Vorjahre – ein strukturelles Ungleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben.

Die oben dargestellten Zahlen betreffen allerdings ausschließlich den städtischen Haushalt einschließlich der Transfers an städtische Zuschussbetriebe.

Mit wachsender Besorgnis beobachtete der Stadtrechnungshof auch 2013 die Beschlussfassungen im Bereich der Neuinvestitionen der letzten Jahre, die in den nächsten Jahren zu einem weiteren Anstieg der so genannten „Folgekosten“ (Kosten des Betriebs und Finanzierungskosten) führen würden. Diese durch Beschlüsse in der Gegenwart induzierten zukünftigen Ausgaben würden die budgetären Handlungsspielräume empfindlich einschränken. Dabei war insbesondere mitzubedenken, dass durch die Aufnahme endfälliger Kredite rechtzeitig auf die Möglichkeit der Tilgung dieser Kredite aus der ordentlichen Gebarung zu achten sein wird.

### Unternehmen (zusammengefasst ohne Stadt Graz):

Konsolidierte Erfolgsrechnung der Tochtergesellschaften der Stadt Graz des Jahres 2013  
mit Vergleichszahlen des Vorjahres in EUR



	2013		2012		Veränderung	
	EUR	in %	EUR	in %	EUR	in %
<b>Erträge</b>						
aus Mitteln der Stadt Graz	160.344.669	36,0%	156.685.943	37,3%	3.658.725	2,3%
aus Mitteln des Landes	20.643.205	4,6%	18.927.037	4,5%	1.716.168	9,1%
von Drittkunden und sonstige	264.407.812	59,4%	244.307.898	58,2%	20.099.914	8,2%
	<b>445.395.686</b>	<b>100,0%</b>	<b>419.920.878</b>	<b>100,0%</b>	<b>25.474.807</b>	<b>6,1%</b>
<b>Aufwendungen</b>						
Material und bezogene Leistungen	-72.061.095	-16,2%	-66.005.576	-15,7%	-6.055.520	9,2%
Personal	-230.422.500	-51,7%	-218.840.573	-52,1%	-11.581.926	5,3%
Abschreibungen	-53.472.634	-12,0%	-54.854.952	-13,1%	1.382.318	-2,5%
Übrige	-97.506.283	-21,9%	-98.568.557	-23,5%	1.062.274	-1,1%
	<b>-453.462.512</b>	<b>-101,8%</b>	<b>-438.269.658</b>	<b>-104,4%</b>	<b>-15.192.854</b>	<b>3,5%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-8.066.826</b>	<b>-1,8%</b>	<b>-18.348.779</b>	<b>-4,4%</b>	10.281.953	-56,0%
Finanzergebnis	-7.925.268		-18.418.109		10.492.841	-57,0%
<b>KONZERN-EGT</b>	<b>-15.992.094</b>	<b>-3,6%</b>	<b>-36.766.889</b>	<b>-8,8%</b>	<b>20.774.795</b>	<b>-56,5%</b>
Außerordentliches Ergebnis	0		0		0	
Steueraufwand	9.348.580		-62.975		9.411.555	-14944,9%
Jahresfehlbetrag	<b>-6.643.514</b>	<b>-1,5%</b>	<b>-36.829.863</b>	<b>-8,8%</b>	<b>30.186.350</b>	<b>-82,0%</b>
<b>Konzern-EBITDA</b>	<b>45.405.808</b>		<b>36.506.172</b>		<b>8.899.635</b>	<b>24,4%</b>

Die um rd. 20 Mio. Euro gestiegenen „Erträge von Drittkunden und sonstige“ waren vorwiegend auf eine Auflösung einer Rückstellung in Höhe von 12,4 Mio. Euro des Holding Graz Konzerns zurückzuführen.

Das Betriebsergebnis der Unternehmen hatte sich in weiterer Folge daher um rd. 10 Mio. Euro von rd. -18 auf rd. - 8 Mio. Euro verbessert.

Abschreibungen (Wertminderungen von Vermögensgegenständen) waren zahlungsunwirksam. Ließ man diese außer Ansatz, wurde ein so genanntes EBITDA (Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen) von rd. 45,4 Mio. Euro erzielt.

### Stadt Graz und Unternehmen (konsolidiert):

Die Zusammenfassung von laufendem städtischen Haushalt und dem laufenden Ergebnis der städtischen Unternehmen (ohne den Energie Graz Konzern) zeigte, dass im Jahr 2013 – wie schon im Vorjahr – ein positives Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen erwirtschaftet wurde; selbst nach Berücksichtigung der Zinsenlast blieb ein Überschuss:

	2013 Mio EUR	2012 *) Mio EUR	Veränderung 2012 >> 2013	Veränderung (graphische Darstellung)
<b>Laufende Einnahmen**)</b>				
Städtische laufende Einnahmen (Steuern, Gebühren, Entgelte)	626,9	600,8	26,0	Stadt
Unternehmen - Umsätze mit Dritten und Land	285,1	263,2	21,8	Unternehmen
	<b>911,9</b>	<b>864,0</b>	<b>47,9</b>	<b>Einnahmewachstum</b>
<b>Laufende Ausgaben***)</b>				
Stadt Graz - Laufende Ausgaben (ohne Innen-Umsatz)	-438,5	-416,5	-21,9	Stadt
Unternehmen - Aufwendungen (vor Abschreibungen)	-400,0	-383,4	-16,6	Unternehmen
	<b>-838,4</b>	<b>-799,9</b>	<b>-38,5</b>	<b>Mehrausgaben</b>
<b>EBITDA (Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen)</b>	<b>73,5</b>	<b>64,1</b>	<b>9,4</b>	<b>EBITDA</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>				
Zinsen Stadt Graz (ohne Zinsen an GUF)	-16,5	-12,1	-4,4	
Finanzergebnis Konzern (Zinsensaldo, Beteiligungen)	-11,3	-20,5	9,3	
	<b>-27,8</b>	<b>-32,6</b>	<b>4,8</b>	<b>Finanzierungssaldo</b>
<b>Laufender Cash-Flow aus dem Betrieb</b>	<b>45,7</b>	<b>31,5</b>	<b>14,2</b>	<b>Lfd. Cash-Flow</b>

\*) Zahlen an Berechnungsmodell 2013 angepasst

\*\*\*) Laufende Einnahmen ohne Kostenersätze und empfangene Bedarfszuweisungen

\*\*\*\*) Laufende Ausgaben abzüglich Kostenersätzen und empfangener Transfers (Bedarfszuweisungen)

Die laufenden Einnahmen erreichten 2013 rd. 912 Mio. Euro (Vorjahr rd. 864 Mio.). Der Zuwachs (rd. 48 Mio.) entstand in etwa gleichem Verhältnis im städtischen Bereich bzw. bei den Unternehmen.

Der Zuwachs der laufenden Ausgaben (rd. 39 Mio. Euro) lag leicht unter dem Zuwachs der laufenden Einnahmen (rd. 48 Mio.), sodass der Überschuss aus dem laufenden Betrieb vor Zinsen (EBITDA) gegenüber dem Vorjahr um rd. 9 Mio. Euro anstieg.

Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr war vorwiegend auf eine einmalige Auflösung einer Rückstellung in Höhe von 12,4 Mio. Euro des Holding Graz Konzerns zurückzuführen.

# 1 Gesamtbeurteilung

## 1.1 Formelle Prüfungsfeststellungen

Der StRH untersuchte die ihm vorgelegten Unterlagen auf deren Vollständigkeit und rechnerische Richtigkeit, wobei diese Untersuchung auf Plausibilitätskontrollen, Analysen von Mehrjahresentwicklungen und rechnerische Kontrollen aufgebaut wurden. Es galt dabei das Wesentlichkeitsprinzip<sup>1</sup>. Vor diesem Hintergrund gelangte der Stadtrechnungshof zur abschließenden Erkenntnis, dass die vorgelegten Unterlagen im Wesentlichen vollständig und rechnerisch richtig waren.

Insgesamt vermittelte der Rechnungsabschluss ein ausreichend klares Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## 1.2 Haushaltsanalyse

Der konsolidierte laufende Haushalt zeigte 2013 (wie schon 2012) einen Überschuss in der laufenden Geschäfts- und Verwaltungstätigkeit. Die Zuwächse bei den Einnahmen im Jahr 2013 kompensierten aufgrund einer Auflösung einer Rückstellung die Zunahme der laufenden Ausgaben über, woraus sich gegenüber 2012 ein positiver Trend ergab.

Nach Investitionen (unter Berücksichtigung von empfangenen Transfers anderer Gebietskörperschaften) ergab sich ein Wachstum der Verschuldung, das von 2012 auf 2013 moderat war; dies einerseits bedingt durch Abbau von Liquidität, andererseits durch empfangene Transfers und letztlich auch durch positive Cash-Flows im laufenden Betrieb.

Für die nächsten Jahre war - bedingt durch ambitionierte Investitionsprogramme - mit einer weiteren Zunahme der Verschuldung zu rechnen. Es stand zu befürchten, dass die Zunahme der Einnahmen aus dem laufenden Betrieb mit der Zunahme der Verschuldung nicht Schritt halten werde. Eine auf die Ziele des Grazer Stabilitätspaktes ausgerichtete Investitionspolitik war daher von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung des Grazer Haushaltes.

Eine spürbare Verringerung der Finanzschulden kann jedoch nur gelingen, wenn das konsolidierte Investitionsniveau unter dem laufenden Cash Flow gehalten werden kann. Dazu wären weitere Verbesserungen im laufenden Cash Flow und strikte Investitionsrahmenbeschränkungen erforderlich.

---

<sup>1</sup> Besagt, dass bei der Aufstellung eines Jahresabschlusses alle Tatbestände berücksichtigt und offen gelegt werden müssen, die „*material*“ (wesentlich) sind, d.h. wegen ihrer Größenordnung einen Einfluss auf das Jahresergebnis haben und wegen ihres Aussagewertes für die Empfänger von Jahresabschlüssen von Bedeutung sind. (aus Gabler Wirtschaftslexikon; <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>)



**Stellungnahme der Finanzdirektion:**

Vorweg danken wir dem Stadtrechnungshof für die traditionell gute Zusammenarbeit in dieser Materie (Konsolidierung eines kameraleen Abschlusses mit doppelischen Tochtergesellschaften), in welcher die Stadt Graz sicherlich Pionierarbeit für alle Gemeinden leistet. Die Haushaltssteuerung ist durch diese konsolidierte Betrachtungsweise auf eine ohne Zweifel bessere Basis gestellt als bei reiner Betrachtung des städtischen Haushaltes allein oder der Maastricht-Ziffern, welche sich überdies durch die neue Sektor Staat Abgrenzung gemäß ESVG 2010 ab September 2014 auch wieder ändern werden.

Auch die vom Stadtrechnungshof durchgeführte Umrechnung der Vorjahreszahlen (um die Vergleichbarkeit insbesondere durch den Wegfall der Pensionsablösezahlung in 2013 sicherzustellen) ist eine wertvolle Zusatzinformation, wenngleich die Finanzdirektion die Vorjahresziffern des Geschäftsberichts aus systematischen Gründen nicht ändert.

## 2 Prüfungsabgrenzung

### 2.1 Gegenstand und Umfang

Ziel der

**Konsolidierten Darstellung  
des Rechnungsabschlusses 2013  
der Landeshauptstadt Graz**

war es, den Bürgerinnen und Bürgern einen Überblick über die Gesamtfinanzaufgabe der Stadt Graz zu verschaffen.

Die konsolidierte Darstellung des Rechnungsabschlusses der Landeshauptstadt Graz für das Jahr 2013 wurde seitens des Stadtrechnungshofes im Zeitraum Mai bis einschl. Juni 2014 (mit Unterbrechungen) erarbeitet.

Im Zuge dieser Prüfung wurden erstellt:

- Eine zusammengefasste Bilanz der Unternehmen;
- Eine zusammengefasste Erfolgsrechnung der Unternehmen;
- Eine konsolidierte Erfolgsrechnung (Stadtverwaltung und Unternehmen);
- Konsolidierte Finanzschulden und konsolidierte Investitionen;
- Konsolidierte Zinsen und Finanzerträge;
- Konsolidierte Kenngrößen.

Im Rahmen dieses Berichts wurden die einzelnen Jahresabschlüsse sowie die internen Kontroll- und Innenrevisionsfunktionen nicht geprüft.

### 3 Inhaltlicher Berichtsteil

Der inhaltliche Teil dieses Prüfberichts ist in folgende Abschnitte gegliedert.

Zunächst werden die Haushalte der wirtschaftlichen Unternehmen („Konzern“) als zusammengefasste Bilanz bzw. zusammengefasste Erfolgsrechnung dargestellt.

Zahlreiche wirtschaftliche Aktivitäten der Stadtverwaltung wurden in Form von ausgegliederten Rechtsträgern (Gesellschaften) oder rechtsträgerähnlichen Konstruktionen („Eigenbetrieben“) abgewickelt. Diese ausgegliederten Unternehmen erstellen jährlich Budgets und Jahresabschlüsse nach den Grundsätzen der unternehmensrechtlichen Rechnungslegung. Zwischen der Stadtverwaltung (kameraler Haushalt) und diesen Unternehmen bestehen zahlreiche Geschäfts- und Leistungsbeziehungen und finden Geld- und Leistungsströme zwischen Stadtverwaltung und Unternehmen statt.

Folgende wirtschaftliche Unternehmen wurden in die konsolidierte Betrachtung miteinbezogen:

<b>Beteiligung</b>	<b>Höhe d. Bet. in %</b>
Holding Graz -Kommunale Dienstleistungen Ges.m.b.H. - KONZERNABSCHLUSS	99,84
Messe Center Graz reg. Gen.m.b.H.	80,00
Messe Congress Graz Betriebsgesellschaft m.b.H.	Enkel
AMB Ausstellungsservice u. Messebau GmbH	Enkel
Graz Tourismus Gesellschaft m.b.H.	52,00
GPS Personalbereitstellung GmbH	100,00
GPS - EIGENBETRIEB	100,00
Stadion Graz Liebenau Vermögensverwertungs- u. Verwaltungs Ges.m.b.H.	100,00
Gebäude-und Baumanagement Graz Ges.m.b.H.	99,50
GUF Grazer Unternehmensfinanzierungs Ges.m.b.H.	Enkel
Kunsthhaus Graz Ges.m.b.H	95,00
Kunsthhaus als Teilbetrieb der Universalmuseum Joanneum Ges.m.b.H.	
KIMUS Kindermuseum Ges.m.b.H	100,00
Theaterholding Graz/Steiermark Ges.m.b.H - KONZERNABSCHLUSS	50,00
FH Standort Graz Ges.m.b.H	100,00
Grazer Energieagentur Ges.m.b.H.	47,50
Graz 2003 - Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH	100,00
Stadtmuseum Graz Ges.m.b.H	100,00
ITG Ges.m.b.H	80,00
GGZ Geriatrische Gesundheitszentren - EIGENBETRIEB	100,00

Folgende wirtschaftliche Unternehmen wurden aufgrund des zu geringen Einflusses auf diese **nicht** in die konsolidierte Betrachtung miteinbezogen:

<b>Beteiligung</b>	<b>Höhe d. Bet. in %</b>
IPGBG - Stille Beteiligung	
Steiermärkische Landesdruckerei Ges.m.b.H., Graz	20,00
Landesmuseum Joanneum Ges.m.b.H	15,00
steirischer herbst festival GmbH	33,33
Umwelttechnik-Netzbetriebs GmbH (Ecoworld Styria)	15,00
Creative Industries Styria Ges.m.b.H.	10,00
HLH - Hallenverwaltung Ges.m.b.H	33,33
Energie Graz Ges.m.b.H	2,00
Viehzuchtgenossenschaft St.Radegund reg.Gen.m.b.H.	28,24
Österreichische Genossenschaft des landwirtschaftlichen Erwerbsgartenbauverbandes reg.Gen.m.b.H., Wien	0,03
Energie Graz Ges.m.b.H & Co KG	2,00

Im zweiten Abschnitt wird der Gesamthaushalt (Stadtverwaltung und Unternehmen konsolidiert) hinsichtlich der Schwerpunkte Schulden, Investitionen und Erfolgsrechnung betrachtet.

Um eine Gesamtsicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtverwaltung und ihrer wirtschaftlichen Unternehmen zu erlangen, erstellte der Stadtrechnungshof im Rahmen dieser Prüfung entsprechend „konsolidierte Zahlen“.

### 3.1 Haushalte der wirtschaftlichen Unternehmen („Konzern“)

#### 3.1.1 Zusammengefasste Bilanz der Unternehmen

Bilanz: Stichtags-Aufstellung von Vermögen(=Aktiva) und Schulden(=Passiva)

Konsolidierte Bilanz der Tochtergesellschaften der Stadt Graz zum 31.12.2013  
mit Vergleichszahlen des Vorjahres in EUR



Aktiva	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung	
	EUR	in %	EUR	in %	EUR	in %
<b>Anlagevermögen</b>						
HOLDING GRAZ*)	764.422.777		752.247.228		12.175.549	1,6%
GBG	495.104.885		496.282.746		-1.177.861	-0,2%
GGZ	59.317.268		52.580.843		6.736.425	12,8%
MESSE-Gruppe	72.720.749		73.928.742		-1.207.993	-1,6%
Theaterholding-Konzern	31.995.918		33.325.805		-1.329.886	-4,0%
Übrige	21.488.239		20.280.403		1.207.836	6,0%
	<b>1.445.049.836</b>	<b>77,7%</b>	<b>1.428.645.767</b>	<b>82,6%</b>	<b>16.404.070</b>	<b>1,1%</b>
<i>davon Finanzanlagen</i>	<i>101.511.616</i>	<i>5,5%</i>	<i>108.744.169</i>	<i>6,3%</i>	<i>-7.232.553</i>	<i>-6,7%</i>
<b>Umlaufvermögen</b>						
HOLDING GRAZ*)	54.068.929		106.130.261		-52.061.332	-49,1%
GBG	17.790.681		17.302.614		488.066	2,8%
GGZ	30.581.980		33.630.252		-3.048.272	-9,1%
MESSE-Gruppe	14.049.050		13.630.421		418.629	3,1%
Theaterholding-Konzern	16.780.167		19.676.278		-2.896.112	-14,7%
GUF	247.671.653		82.227.446		165.444.207	201,2%
Übrige	25.342.605		26.276.096		-933.490	-3,6%
	<b>406.285.065</b>	<b>21,8%</b>	<b>298.873.368</b>	<b>17,3%</b>	<b>107.411.697</b>	<b>35,9%</b>
<i>davon Liquidität</i>	<i>86.522.912</i>		<i>106.361.911</i>		<i>-19.838.999</i>	<i>-18,7%</i>
<b>Abgrenzungen</b>	<b>9.142.275</b>	<b>0,5%</b>	<b>1.235.621</b>	<b>0,1%</b>	<b>7.906.654</b>	<b>639,9%</b>
	<b>1.860.477.176</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.728.754.756</b>	<b>100,0%</b>	<b>131.722.420</b>	<b>7,6%</b>

Investitionen in immaterielle Anlagen (wie zB Software, Rechte,...) und Sachanlagen:

Rd. 90 Mio. Euro (Vorjahr: 94 Mio.)

Investitionsdeckungsgrad (Verhältnis von Investitionen zu Abschreibungen): 168%

Passiva	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung	
	EUR	in %	EUR	in %	EUR	in %
<b>Eigenkapital</b>						
HOLDING GRAZ*)	251.105.701		233.122.106		17.983.596	7,7%
GBG	7.199.181		47.525.344		-40.326.163	-84,9%
GGZ	28.654.551		24.748.222		3.906.329	15,8%
MESSE-Gruppe	65.340.256		66.447.088		-1.106.832	-1,7%
GUF	101.220.773		1.937.736		99.283.038	5123,7%
Übrige	18.555.737		19.463.343		-907.606	-4,7%
	<b>472.076.200</b>	<b>25,4%</b>	<b>393.243.839</b>	<b>22,7%</b>	<b>78.832.362</b>	<b>20,0%</b>
<b>Zuschüsse und ungesteuerte Rücklage</b>	<b>337.738.084</b>	<b>18,2%</b>	<b>308.769.410</b>	<b>17,9%</b>	<b>28.968.674</b>	<b>9,4%</b>
<b>Einlagen stiller Gesellschafter</b>	<b>5.181.692</b>	<b>0,3%</b>	<b>6.044.714</b>	<b>0,3%</b>	<b>-863.023</b>	<b>-14,3%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>109.255.852</b>	<b>5,9%</b>	<b>116.968.349</b>	<b>6,8%</b>	<b>-7.712.496</b>	<b>-6,6%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>						
HOLDING GRAZ*)	92.283.060		166.027.290		-73.744.230	-44,4%
GBG	356.957.663		397.802.792		-40.845.128	-10,3%
GGZ	38.140.510		38.360.550		-220.040	-0,6%
MESSE-Gruppe	6.884.227		5.724.981		1.159.246	20,2%
Theaterholding-Konzern	6.776.372		6.663.705		112.668	1,7%
GUF	413.897.720		266.230.979		147.666.742	55,5%
Übrige	14.337.477		11.857.131		2.480.346	20,9%
	<b>929.277.030</b>	<b>49,9%</b>	<b>892.667.426</b>	<b>51,6%</b>	<b>36.609.604</b>	<b>4,1%</b>
<b>Sonstige</b>	<b>6.948.318</b>	<b>0,4%</b>	<b>11.061.019</b>	<b>0,6%</b>	<b>-4.112.701</b>	<b>-37,2%</b>
	<b>1.860.477.176</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.728.754.756</b>	<b>100,0%</b>	<b>131.722.420</b>	<b>7,6%</b>

Den Unternehmen wurden kapitalstärkende Transfers / Investitionszuschüsse von rd. 163 Mio. Euro gewährt.

In den Verbindlichkeiten enthalten sind u.a.:

Finanzschulden aus Anleihen und gegenüber Banken in Höhe von rd. 776 Mio. Euro (Vorjahr: 788 Mio. Euro)

\*) HOLDING GRAZ OHNE Vollkonsolidierung des Energie-Graz-Konzerns

Die städtischen Unternehmen (einschließlich der Eigenbetriebe aber ohne Energie Graz Konzern) verfügten im Hinblick auf das Gesamtvermögen (Bilanzsumme) über einen Buchwert von rd. 1,86 Mrd. Euro (vor allem Grundstücke, Bauwerke, Anlagen des öffentlichen Verkehrs uä).

Rund 78% des Vermögens war in langfristigen Anlagen gebunden. Die Eigenkapitalquote, dh. der Anteil der Eigenmittel an der Bilanzsumme betrug rd. 25%. Eigenkapitalquoten waren nur branchenabhängig vergleichbar, der branchenübergreifende Wert über alle städtischen Unternehmen von 25% war als akzeptabel einzustufen.

Die Liquidität der Unternehmen war gegenüber dem Vorjahr um rd. 19% gesunken. Im Holding Graz Konzern wurden die „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ von 2012 auf 2013 um rd. 91,6 Mio. Euro (von 107,6 auf 16,0 Mio. Euro) abgebaut. Gleichzeitig wurde (im Holding Graz Konzern) der „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“ von 2012 auf 2013 um rd. 51,9 Mio. Euro (von 56,9 auf 5,0 Mio. Euro) abgebaut.

#### **Weitere Erläuterungen:**

- Die Investitionen in immaterielle Anlagen (zB Rechte, Software) und Sachanlagen (zB Gleisanlagen, Grundstücke) betrugen im Jahr 2013 über alle Unternehmen rd. 90 Mio. Euro (Vorjahr: rd. 94 Mio.); sie entfielen zum überwiegenden Teil auf die Investitionstätigkeit des Holding Graz-Konzerns (65 Mio. Euro; Vorjahr: 72 Mio.).
- Die im Jahr 2013 vorgenommenen Abschreibungen auf Anlagen betrugen rd. 53,5 Mio. Euro. Die Investitionen der Unternehmen der Stadt Graz lagen 2013 – ähnlich wie in den Vorjahren – daher etwa um das Zweifache über den Abschreibungen (Investitionsdeckungsgrad) - dies war ein Kennzeichen für eine expansive Infrastrukturstrategie (Wachstumspolitik).
- Die Finanzanlagen (Beteiligungen, Ausleihungen an assoziierte Unternehmen, Wertpapiere) lagen Ende 2013 mit rd. 102 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau (rd. 109 Mio.). Die liquiden Mittel waren von rd. 106 Mio. Euro Ende des Vorjahres auf rd. 87 Mio. Ende 2013 gesunken.
- Das Eigenkapital der städtischen Unternehmen erhöhte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr um rd. 79 Mio. Euro. Ursache dafür war u.a. eine „Zuführungen zu Kapitalrücklagen durch die Stadt Graz“ an GBG/GUF in der Höhe von rd. 99 Mio. Euro.

Das „wirtschaftliche“ Eigenkapital der städtischen Unternehmen (einschließlich der Eigenbetriebe) umfasste neben dieser Eigenkapitalposition auch die Positionen „Zuschüsse“ und „Einlagen stiller Gesellschafter“ (siehe Bilanz 3.1.1). Fasste man diese drei Positionen zusammen, so ergab sich ein dem Unternehmen langfristig zur Verfügung stehendes wirtschaftliches Eigenkapital von rd. 815 Mio. Euro, das waren rd. 44% des Gesamtvermögens (Bilanzsumme).

- Die gesamten Verbindlichkeiten der Unternehmen der Stadt Graz (einschließlich der Eigenbetriebe) betragen Ende 2013 rd. 929 Mio. Euro (Vorjahr: rd. 893 Mio.). Zu beachten war hierbei, dass diese Position nicht nur Finanzverbindlichkeiten, sondern auch kurzfristige Lieferverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten enthielt.
- Die in den Positionen „Anleihen“ und „Bankverbindlichkeiten“ ausgewiesenen Beträge, also die „Finanzschulden“ gegenüber institutionellen Kreditgebern, hatten Ende 2013 bei den Unternehmen rd. 776 Mio. Euro betragen (Vorjahr: 788 Mio.). Diese Finanzschulden flossen in die konsolidierte Betrachtung der Schulden ein (siehe 3.2.2).

Hauptgläubiger der Unternehmen waren u.a.

- die Kommunalkredit Austria,
- die BAWAG/PSK,
- die Raiffeisenlandesbank Stmk. bzw.
- die DEPFA Deutsche Pfandbrief AG.

### 3.1.2 Zusammengefasste Erfolgsrechnung der Unternehmen

Die Erfolgsrechnung 2013 (Erträge und Aufwendungen eines Geschäftsjahres) der städtischen Unternehmen (einschließlich der Eigenbetriebe, ohne den Energie Graz Konzern) zeigt folgende Übersicht:

Konsolidierte Erfolgsrechnung der Tochtergesellschaften der Stadt Graz des Jahres 2013  
mit Vergleichszahlen des Vorjahres in EUR



	2013		2012		Veränderung	
	EUR	in %	EUR	in %	EUR	in %
<b>Erträge</b>						
aus Mitteln der Stadt Graz	160.344.669	36,0%	156.685.943	37,3%	3.658.725	2,3%
aus Mitteln des Landes	20.643.205	4,6%	18.927.037	4,5%	1.716.168	9,1%
von Drittkunden und sonstige	264.407.812	59,4%	244.307.898	58,2%	20.099.914	8,2%
	<b>445.395.686</b>	<b>100,0%</b>	<b>419.920.878</b>	<b>100,0%</b>	<b>25.474.807</b>	<b>6,1%</b>
<b>Aufwendungen</b>						
Material und bezogene Leistungen	-72.061.095	-16,2%	-66.005.576	-15,7%	-6.055.520	9,2%
Personal	-230.422.500	-51,7%	-218.840.573	-52,1%	-11.581.926	5,3%
Abschreibungen	-53.472.634	-12,0%	-54.854.952	-13,1%	1.382.318	-2,5%
Übrige	-97.506.283	-21,9%	-98.568.557	-23,5%	1.062.274	-1,1%
	<b>-453.462.512</b>	<b>-101,8%</b>	<b>-438.269.658</b>	<b>-104,4%</b>	<b>-15.192.854</b>	<b>3,5%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-8.066.826</b>	<b>-1,8%</b>	<b>-18.348.779</b>	<b>-4,4%</b>	10.281.953	-56,0%
Finanzergebnis	-7.925.268		-18.418.109		10.492.841	-57,0%
<b>KONZERN-EGT</b>	<b>-15.992.094</b>	<b>-3,6%</b>	<b>-36.766.889</b>	<b>-8,8%</b>	<b>20.774.795</b>	<b>-56,5%</b>
Außerordentliches Ergebnis	0		0		0	
Steueraufwand	9.348.580		-62.975		9.411.555	-14944,9%
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-6.643.514</b>	<b>-1,5%</b>	<b>-36.829.863</b>	<b>-8,8%</b>	<b>30.186.350</b>	<b>-82,0%</b>
<b>Konzern-EBITDA</b>	<b>45.405.808</b>		<b>36.506.172</b>		<b>8.899.635</b>	<b>24,4%</b>

Die um rd. 20 Mio. Euro gestiegenen „Erträge von Drittkunden und sonstige“ waren vorwiegend auf eine Auflösung einer Rückstellung in Höhe von 12,4 Mio. Euro des Holding Graz Konzerns zurückzuführen. Diese Rückstellung wurde für zukünftige Entsorgungskosten des Teerölfunds in einem alten Gasometer, der im Zuge des Bauvorhabens Straßenbahnhauptwerkstätte am Gesamtareal Steyrergasse/ Schönaugürtel gemacht wurde, gebildet. Dieser Teerölfund wurde mittlerweile als Kriegsaltlast eingestuft, welche auf Kosten der Republik Österreich entsorgt werden könnte.

Das Betriebsergebnis der Unternehmen verbesserte sich in weiterer Folge daher um rd. 10 Mio. Euro von rd. -18 auf rd. - 8 Mio. Euro.

Abschreibungen (Wertminderungen von Vermögensgegenständen) waren zahlungsunwirksam. Ließ man diese außer Ansatz, wurde ein so genanntes EBITDA (Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen) von rd. 45,4 Mio. Euro erzielt.

Ausgehend vom EBITDA in Höhe von rd. 45,4 Mio. Euro ergab sich unter



Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von rd. -53,5 Mio. Euro und des negativen Finanzergebnisses (höherer Zinsaufwand als Ertrag) in Höhe von rd. -7,9 Mio. Euro sowie eines positiven Steueraufwandes seitens des Holding Graz Konzerns in Höhe von rd. 9,3 Mio. Euro ein buchhalterischer Jahresfehlbetrag von rd. -6,6 Mio. Euro.

Der positive Steueraufwand resultierte vorwiegend aus einer Steuerrückzahlung (2,9 Mio. Euro) sowie einer Steuerabgrenzung (7,2 Mio. Euro „latente Steuern“) im Holding Graz Konzern. Latente Steuern war ein Bilanzposten in dem die Differenz zwischen der aufgrund der Steuerbilanz tatsächlich veranlagten Steuerschuld und der aufgrund der Handelsbilanz verursachten wirtschaftlichen Steuerbelastung ausgewiesen wurde.

Nachfolgende Darstellung zeigt, wie die Haushalte der Unternehmen und Eigenbetriebe durch Transfers in und von den Unternehmen beeinflusst wurden:

**Zuführungen finanzieller Mittel  
aus dem städtischen Haushalt**



	2013	2012	2011
Leistungsentgelte im Ertrag	160.344.668,74	156.685.943,27	148.480.699,25
Zuschüsse und Kapitalerhöhungen	162.704.555,01	75.075.536,20	118.248.848,45
abzüglich: Dividenden an Stadt Graz	-19.900.000,00		-37.000.000,00
	<b>303.149.224</b>	<b>231.761.479</b>	<b>229.729.548</b>

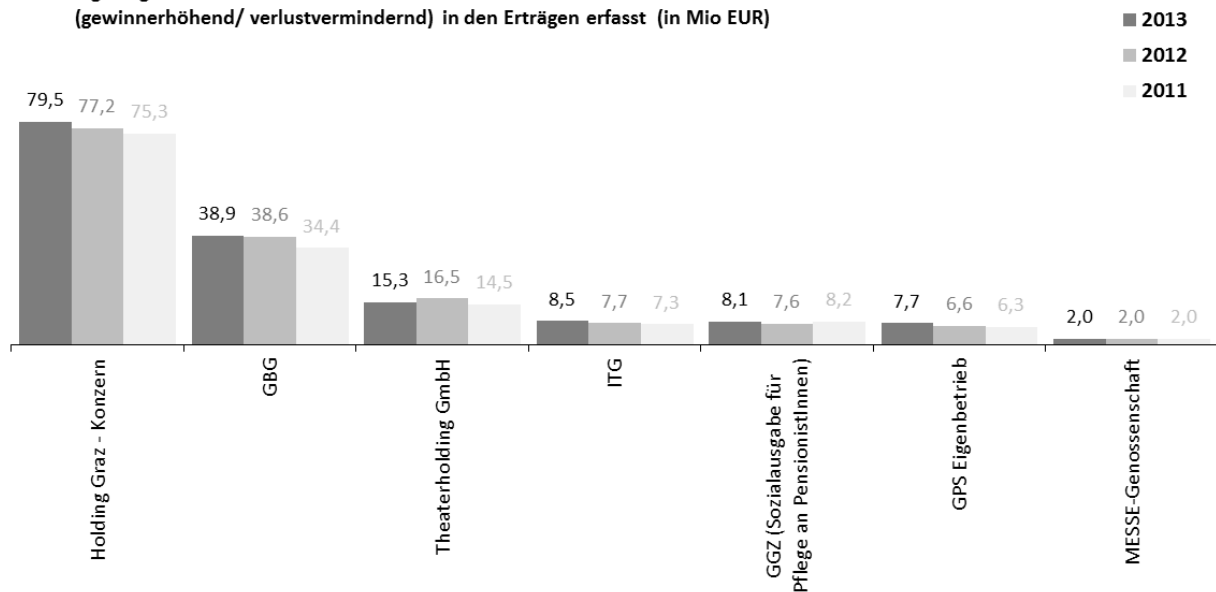
In Zeile „Zuschüsse und Kapitalerhöhungen“ war ein deutlicher Anstieg von 2012 (75 Mio. Euro) auf 2013 (163 Mio. Euro) zu erkennen. Ursache dafür war u.a. eine „Zuführungen zu Kapitalrücklagen durch die Stadt Graz“ an die GUF in der Höhe von rd. 99 Mio. Euro, welche die Stadt Graz vorwiegend über Kreditaufnahmen finanzierte. Im Jahr 2013 gab die GUF ein Darlehen in Höhe von 60 Mio. Euro an die Energie Graz weiter.

In den Jahren 2011 /2012 /2013 wurden je rd. 267 /232 /323 Mio. Euro den Unternehmen und Eigenbetrieben – als Leistungsentgelte, Investitionszuschüsse und Kapitalstärkungen – zugeführt; seit 2008 waren hier auch die jährlichen Transfers für die Verkehrsfinanzierung enthalten.

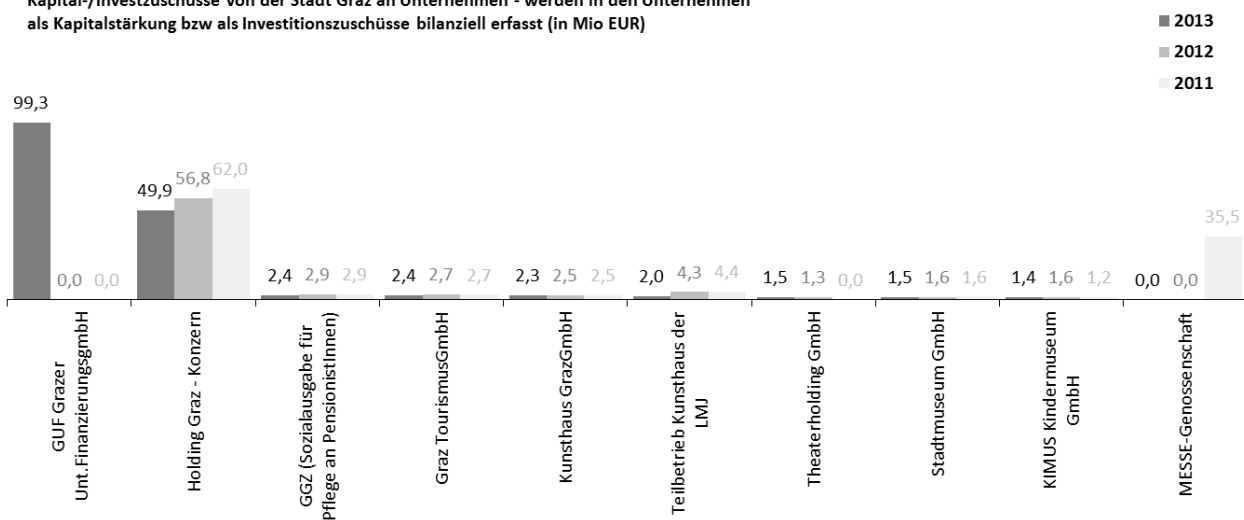
Aus Dividenden und den darüber hinaus geleisteten jährlichen Zahlungen der Holding Graz für die im Jahr 2007 beschlossene Pensionsablöse (jährlich ca. 34 Mio. Euro in den Jahren 2008 bis 2012) wurden den Unternehmen im Gegenzug Mittel entnommen.

Die Unternehmen mit den größten ertragswirksamen Leistungsentgelten und empfangenen Zuschüssen im Jahresvergleich zeigen nachfolgende Bilder:

**Leistungsentgelte von der Stadt Graz an Unternehmen - werden von den Unternehmen (gewinnerhöhend/ verlustvermindernd) in den Erträgen erfasst (in Mio EUR)**



**Kapital-/Investzuschüsse von der Stadt Graz an Unternehmen - werden in den Unternehmen als Kapitalstärkung bzw als Investitionszuschüsse bilanziell erfasst (in Mio EUR)**



## 3.2 Gesamthaushalt (Stadtverwaltung und Unternehmen)

### 3.2.1 Konsolidierte Erfolgsrechnung 2013

Die Zusammenfassung von laufendem städtischen Haushalt und dem laufenden Ergebnis der städtischen Unternehmen (ohne den Energie Graz Konzern) zeigte, dass im Jahr 2013 – wie schon im Vorjahr – ein positives Ergebnis **vor** Zinsen und Abschreibungen erwirtschaftet wurde; selbst nach Berücksichtigung der Zinsenlast blieb ein Überschuss:

	2013 Mio EUR	2012 *) Mio EUR	Veränderung 2012 >> 2013	Veränderung (graphische Darstellung)
<b>Laufende Einnahmen**)</b>				
Städtische laufende Einnahmen (Steuern, Gebühren, Entgelte)	626,9	600,8	26,0	Stadt
Unternehmen - Umsätze mit Dritten und Land	285,1	263,2	21,8	Unternehmen
	<b>911,9</b>	<b>864,0</b>	<b>47,9</b>	<b>Einnahmewachstum</b>
<b>Laufende Ausgaben***)</b>				
Stadt Graz - Laufende Ausgaben (ohne Innen-Umsatz)	-438,5	-416,5	-21,9	Stadt
Unternehmen - Aufwendungen (vor Abschreibungen)	-400,0	-383,4	-16,6	Unternehmen
	<b>-838,4</b>	<b>-799,9</b>	<b>-38,5</b>	<b>Mehrausgaben</b>
<b>EBITDA (Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen)</b>	<b>73,5</b>	<b>64,1</b>	<b>9,4</b>	<b>EBITDA</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>				
Zinsen Stadt Graz (ohne Zinsen an GUF)	-16,5	-12,1	-4,4	
Finanzergebnis Konzern (Zinsensaldo, Beteiligungen)	-11,3	-20,5	9,3	
	<b>-27,8</b>	<b>-32,6</b>	<b>4,8</b>	<b>Finanzierungssaldo</b>
<b>Laufender Cash-Flow aus dem Betrieb</b>	<b>45,7</b>	<b>31,5</b>	<b>14,2</b>	<b>Lfd. Cash-Flow</b>

\*) Zahlen an Berechnungsmodell 2013 angepasst  
 \*\*) Laufende Einnahmen ohne Kostenersätze und empfangene Bedarfszuweisungen  
 \*\*\*) Laufende Ausgaben abzüglich Kostenersätzen und empfangener Transfers (Bedarfszuweisungen)

Die laufenden Einnahmen erreichten 2013 rd. 912 Mio. Euro (Vorjahr rd. 864 Mio.). Der Zuwachs (rd. 48 Mio.) entstand in etwa gleichem Verhältnis im städtischen Bereich bzw. bei den Unternehmen.

Der Zuwachs der laufenden Ausgaben (rd. 39 Mio. Euro) lag leicht unter dem Zuwachs der laufenden Einnahmen (rd. 48 Mio.), sodass der Überschuss aus dem laufenden Betrieb vor Zinsen (EBITDA) gegenüber dem Vorjahr um rd. 9 Mio. Euro anstieg.

Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr war vorwiegend auf eine einmalige Auflösung einer Rückstellung in Höhe von 12,4 Mio. Euro des Holding Graz Konzerns zurückzuführen. (siehe dazu auch 3.1.2)

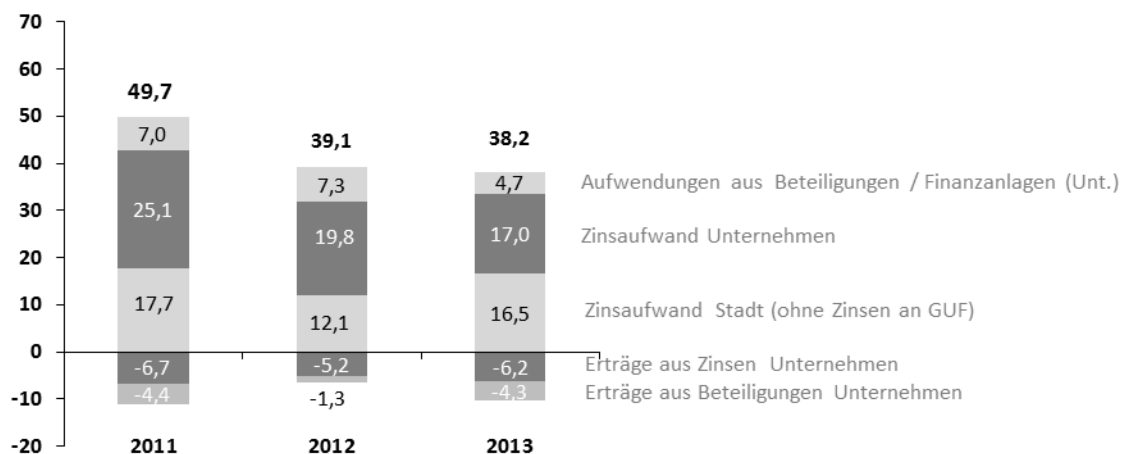
Bei den städtischen laufenden Ausgaben wurden - auch rückwirkend für 2012 - jene Zahlungen (rd. 12 Mio. Euro), welche aus der laufenden Gebarung in

Zuführungen zu Kapitalrücklagen der Unternehmen flossen, in Abzug gebracht. Ein negatives EBITDA der Unternehmen belastete somit das städtische EBITDA nicht ein zweites Mal.

In den städtischen laufenden Ausgaben waren Transferausgaben saldiert enthalten (QS 16 abzüglich QS 27). Die Pensionsabgeltungen aus Mitteln der Holding Graz (rd. 34 Mio. Euro in QS 16) in den Jahren 2008 bis 2012 wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

Im Finanzergebnis spiegelte sich auch die derzeit günstige Zinsenlandschaft wider. Die Entwicklung des Finanzierungssaldos sowie dessen Zusammensetzung zeigte folgende Grafik:

**Gesamter Finanzierungsaufwand  
(Zinsen- und Beteiligungen) in Mio EUR**



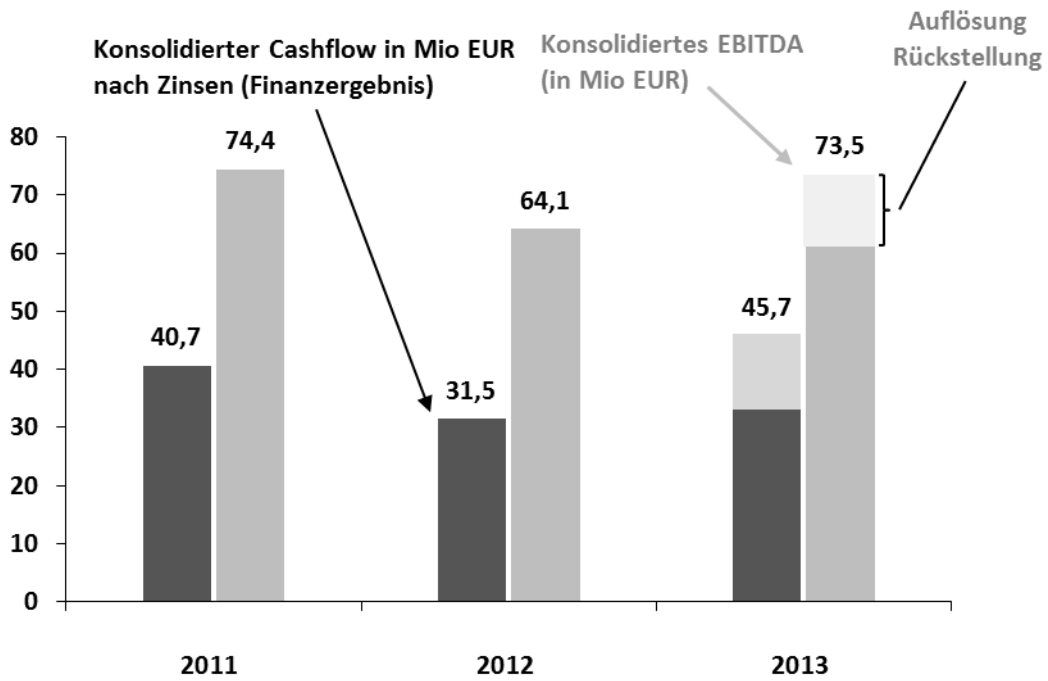
Der Zinsaufwand sowie die Zinserträge wurden (rückwirkend mit 2011) konsolidiert dargestellt, d.h. Zinsflüsse zwischen GUF und Stadt Graz, GBG, Holding, bzw. der Grazer Energie Agentur wurden eliminiert.

Die in dieser Grafik berücksichtigten Positionen „Aufwendungen /Erträge aus Beteiligungen“ betreffen vorwiegend Verluste /Gewinne sowie Umstrukturierungen bei nichtkonsolidierten Beteiligungen.

Nach Abzug des Finanzierungssaldos vom EBITDA erhielt man den Cash-Flow.

Der Cash-Flow (nach Zinsen) war 2013 positiv (rd. 46 Mio. Euro) und stieg gegenüber 2012 um rd. 14 Mio. Euro.

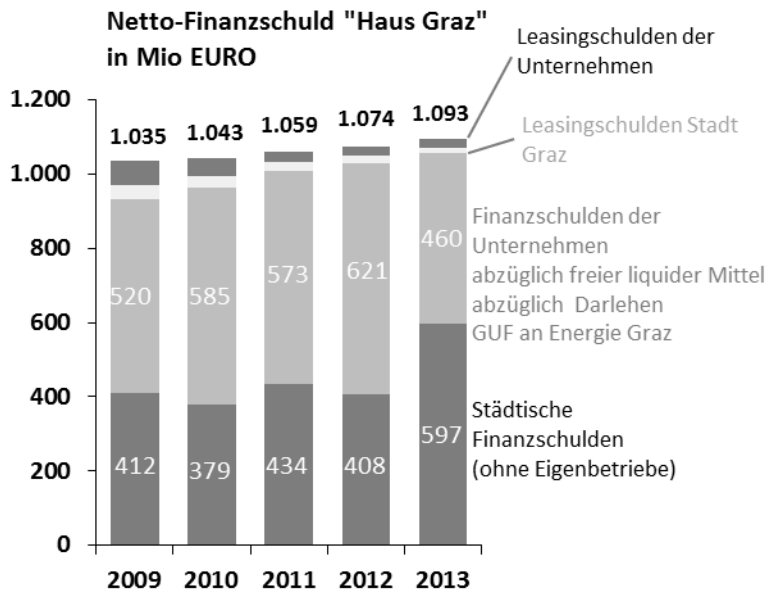
Die Entwicklung des EBITDA bzw. des Cashflows der letzten drei Jahre (d.h. seit dem operativen Betriebes des „Hauses Graz“) zeigt folgende Grafik:



Investitionen sind in dieser Grafik noch nicht berücksichtigt.

### 3.2.2 Konsolidierte Finanzschulden und konsolidierte Investitionen

Die konsolidierten Netto-Finanzschulden hatten sich wie folgt entwickelt:



In die Berechnung der konsolidierten Netto-Finanzschulden 2013 (1.093,4 Mio. Euro) flossen ein:

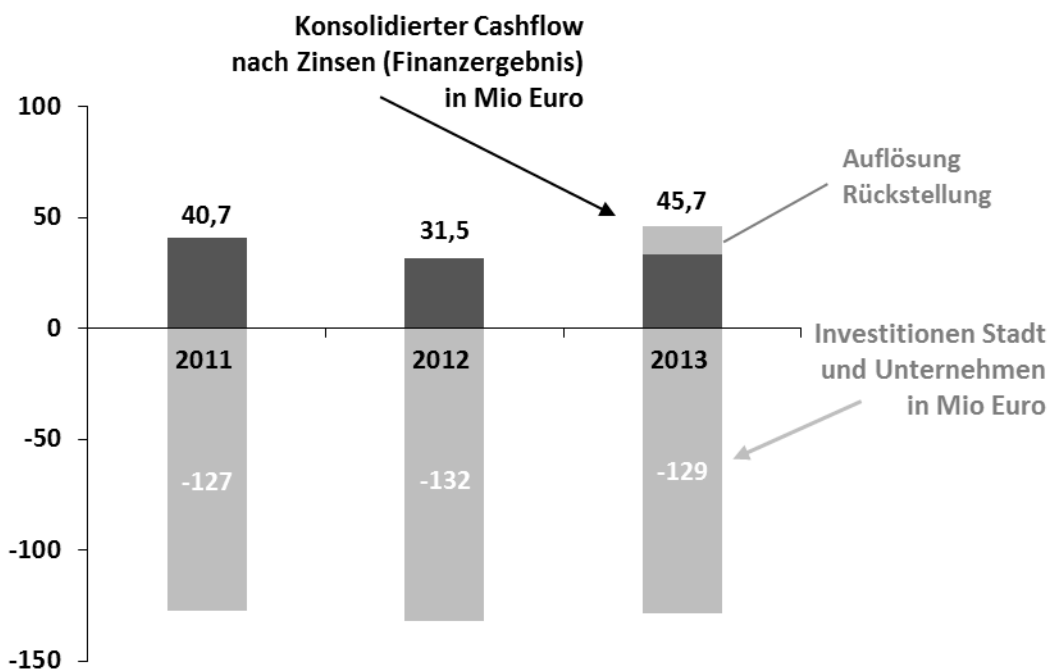
- Der städtische Schuldenstand gemäß Rechnungsabschluss (596,6 Mio.)
- Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Unternehmen (gemäß Bilanzen: 775,8 Mio.)
- Schulden der GGZ beim Land Steiermark (gemäß Bilanz: 6,6 Mio.)
- Leasingverbindlichkeiten der Stadt Graz (inklusive GGZ: 15,1 Mio.), Leasingverbindlichkeiten Kunsthaus (22,0 Mio.)
- In Abzug gebracht wurden Schulden, welche die Stadt bei der GUF aufgenommen hatte - um diese nicht doppelt einzubeziehen (-143,0 Mio.) bzw. die Schulden, welche die Energie Graz bei der GUF aufgenommen hatte (-60,0 Mio. Euro), da diesen eine Forderung gegenüber einer nicht konsolidierten Beteiligung stand sowie liquide Mittel der Stadt ohne Treuhandgelder der KFA (-47,9 Mio.).

Weiters in Abzug gebracht wurden die liquiden Mittel der Unternehmen (vergleiche Abschnitt 3.1.1 Zusammengefasste Bilanz 2013 der Unternehmen: -86,5 Mio.) – mit zwei Ausnahmen:

Die liquiden Mittel der Theaterholding (13,7 Mio.) sowie des UMJ (1,0 Mio.) wurden aufgrund der Beteiligungsverhältnisse nicht in Abzug gebracht.

Die Höhe der konsolidierten Netto-Finanzschulden 2013 wurde vom StRH mittels oben dargelegtem Verfahren mit 1.093,4 Mio. Euro errechnet.

Die Zunahme der konsolidierten Finanzschuld war – wegen der im Vorkapitel schon dargestellten Entwicklung im laufenden Cash-Flow – vor allem durch die Investitionstätigkeit bedingt. Nachfolgende Säulengrafik zeigt, welche Investitionsvolumina von Stadt Graz und Unternehmen in den vergangenen Jahren zu finanzieren waren:



Diese Investitionsvolumina ergaben sich aus der Zusammenführung der in den Unternehmen bilanzierten Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Anlagen sowie der im städtischen Rechnungsabschluss erfassten Vermögensanschaffungen (HHQ 40, 41,42).

Das Investitionsvolumen von Stadt Graz und Unternehmen im Jahr 2013 betrug rd. 129 Mio. Euro.

#### **Stellungnahme der Finanzdirektion:**

Die Kapitaltransfers an Kirchen etc werden von der FD nach wie vor – abweichend vom StRH - als Investition angesehen, da ansonsten das Schuldenfortrechnungsschema systematisch unvollständig wäre.

Die Neuverschuldung ergab sich aus dem Saldo aus laufenden Überschüssen (Cashflow: positiv dargestellt) abzüglich Investitionen (negativ dargestellt) sowie

abzüglich erhaltener sonstiger Transfers von Dritten (zB Bedarfszuweisungen).

In den Folgejahren könnte es durch die bis 2015 noch umzusetzenden Investitionsprogramme in der AOG zu einem Anstieg der konsolidierten Schulden kommen. Lt. Auskunft der Finanzdirektion werde man, wie bereits anlässlich des Rechnungsabschlusses für das Jahr 2010 festgestellt, durch die Einhaltung der mittelfristigen Investitionsplanung 2011 – 2015 im Zusammenwirken mit dem laufenden Ergebnis dieser möglichen Tendenz entgegenwirken.

#### Stellungnahme der Finanzdirektion:

Zu betonen wäre, dass dieser moderate Schuldenanstieg kontrolliert und nicht unbeabsichtigt erfolgt ist und mit dem Grazer Stabilitätspakt konform geht. Die Investitionsplanung geht inzwischen bereits bis 2017.

### 3.2.3 Konsolidierte Kenngrößen

#### 3.2.3.1 Verhältnis von Vermögen zu Schulden

##### Vermögenswerte

##### Stadt Graz und Beteiligungen



	31.12.2013	31.12.2012
	Mio EUR	Mio EUR
<b>Stadt Graz</b>		
Kassarest	51,8	8,8
Einnahmerückstände	83,9	65,2
Rücklagen - im Cashpool (Kassarest)		
Besitzstand an Liegenschaften, Gebäuden, Grundstücl	94,9	93,1
Fundus, Materialien und Vorräte	14,4	13,6
Öffentliches Gut (Neubewertung Straßen 2009!)	603,3	608,8
Übrige	2,4	2,4
	<b>850,6</b>	<b>792,0</b>
<b>Beteiligungen</b>		
Anlagevermögen	1.445,0	1.428,6
Umlaufvermögen	406,3	298,9
Abgrenzungsposten	9,1	1,2
	<b>1.860,5</b>	<b>1.728,8</b>
<b>Summe (Stadt Graz + Beteiligungen)</b>	<b>2.711,1</b>	<b>2.520,7</b>
<b>Konsolidierte Finanzschuld (ohne Pensionslast)</b>	<b>1.093,4</b>	<b>1.073,5</b>
<b>Relation Finanzschuld zu Vermögen</b>	<b>40%</b>	<b>43%</b>



Die Gegenüberstellung von Vermögen und Finanzschulden zeigte auf den ersten Blick eine Überdeckung. Bei dieser Gegenüberstellung waren aber folgende zusätzliche Verbindlichkeiten zu beachten:

- Barwert der künftigen Pensionszahlungen an Anspruchsberechtigte (Schätzwert etwa 2,0 Mrd. Euro);
- Verbindlichkeiten der in der konsolidierten Finanzschuld nicht berücksichtigten Unternehmen (Energie-Graz);
- Kurzfristige Verbindlichkeiten der Unternehmen, die bei der Finanzschuld nicht zu berücksichtigen waren, und die dem oben dargestellten Umlaufvermögen gegenüber zu stellen waren („Working Capital“-Betrachtung).

#### Stellungnahme der Finanzdirektion:

2014 soll wieder eine aktualisierte Berechnung der Pensionslast durchgeführt werden.

Die Gegenüberstellung von Vermögensbesitz und Finanzschuld gab lediglich einen Anhaltspunkt über die Relation zwischen Vermögen und Finanzierung. Unter Berücksichtigung insbesondere der Pensionslast zeigte sich, dass ein positives Reinvermögen (Eigenkapital) nicht darstellbar war.

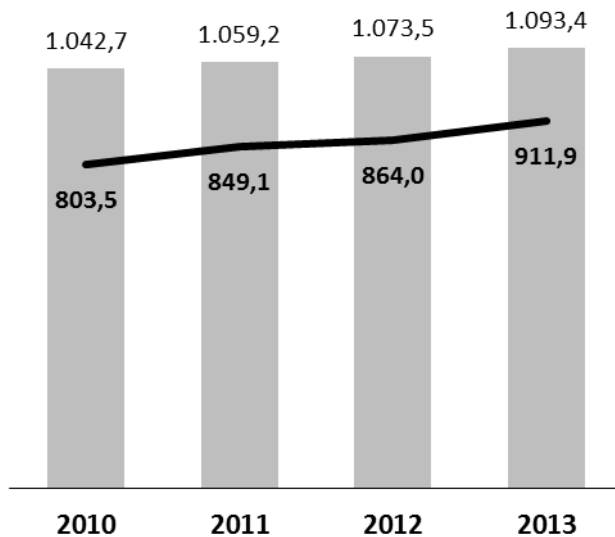
#### 3.2.3.2 Verhältnis von laufenden Einnahmen zu Schulden

	2013 Mio EUR	2012 Mio EUR
<b>Laufende Einnahmen*)</b>		
Städtische laufende Einnahmen (Steuern, Gebühren, Entgelte)	626,9	600,8
Unternehmen - Umsätze mit Dritten und sonstige Erträge	285,1	263,2
	<b>911,9</b>	<b>864,0</b>
*) Laufende Einnahmen ohne Kostenersätze und empfangene Bedarfszuweisungen		
<b>Konsolidierte Finanzschuld</b>	<b>1.093,4</b>	<b>1.073,5</b>
<b>Relation Finanzschuld zu laufenden Einnahmen</b>	<b>119,9%</b>	<b>124,2%</b>

Diese Relation gibt Auskunft darüber, ob das Wachstum der Schulden in einem gleich bleibenden Verhältnis zum Wachstum der Einnahmen stand. Ein stetiges Wachstum dieser Kennzahl kann als Messgröße dafür verstanden werden, dass Handlungsspielräume sich verengen. Einnahmensteigerungen können Ausdruck

von Bevölkerungswachstum sein.

**Laufende Einnahmen (Linie)  
und Finanzschuld (Säulen) in Mio EUR**



Untersuchungen aus Deutschland zeigten, dass ähnlich ermittelte Kenngrößen (dort: Städtische Steuereinnahmen im Verhältnis zu bestimmten Schuldengrößen) dann als positiv beurteilt wurden, wenn die Kennzahlenrelation signifikant unterhalb von 100% lag. (Für die deutschen Städte Frankfurt/Main, München und Köln wurden Relationen von über 100% gemeldet, was allgemein als kritisch beurteilt wurde.)

Im konkreten Fall stand zu befürchten, dass die geplante Verschuldungszunahme in der kurzen bis mittleren Frist nicht im gleichen Ausmaß durch laufende Einnahmensteigerungen begleitet werden könnte.

Herausforderung für die städtische Finanzpolitik war es daher, sich auf Investitionen zu beschränken, die für das Funktionieren der Infrastruktur unerlässlich waren und/oder die eine Steigerung der Attraktivität des „Lebensraumes Graz“ – und damit einen Zuzug und Einnahmensteigerungen – erwarten ließen.

### 3.2.3.3 Fiktive Schuldentilgungsdauer in Jahren

	2013 Mio EUR	2012 Mio EUR
Konsolidierte Finanzschuld	1.093,4	1.073,5
Konsolidierter laufender Cashflow	45,7	31,5
Fiktive Schuldentilgungsdauer in Jahren	23,9	34,1

Die Kennzahl drückte aus, in wie vielen Jahren die städtische Finanzschuld aus eigener Kraft (einschließlich laufend empfangener Transfers und Kostenersätze anderer Gebietskörperschaften) abgestattet werden könnte. Entscheidend für die Interpretation war auch hier die mehrjährige Beobachtung.

Begünstigt war die Entwicklung der letzten Jahre durch die oben schon kommentierte positive Einnahmenentwicklung und die günstige Zinsensituation. Das Wachstum der Ausgaben lag 2013 über dem Einnahmenwachstum, was als Anstoß zu werten war, die Bemühungen um die Konsolidierung des städtischen Haushaltsdefizites zu erhöhen.

Für die nächsten Jahre war davon auszugehen, dass sich die Relation Finanzschuld zu Cashflow verschlechtern werde. Was die Schlussfolgerungen für die städtische Finanzpolitik betraf, galt daher das oben schon zu (3.2.3.2) Gesagte analog.

## 4 Prüfungsmethodik

### 4.1 Zur Prüfung herangezogene Unterlagen und Methoden

Die Durchführung der Prüfung erstreckte sich im Sinne der in Punkt 2.1 umrissenen Aufgaben auf folgende Prüfungshandlungen:

1. Prüfung der formellen und materiellen Richtigkeit des Zahlenmaterials (Formelle Prüfung des Zahlenmaterials):
  - Rechnerische Kontrolle der erfassten Daten der Jahresabschlüsse;
2. Vollkonsolidierung (Bilanz und G&V) der städtischen Unternehmen in Anlehnung an einschlägige Richtlinien;
3. Für die konsolidierte Erfolgsrechnung der Stadtverwaltung (Kameralistik) und der Unternehmen (Doppik) gab es zum Zeitpunkt der Prüfung keine einschlägigen Vorschriften.

Die Zusammenführung erfolgte auf Basis des EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen) der Unternehmen und des laufenden Saldos 1 vor Zinsen unter Elimination von Innen-Umsätzen.

Zahlungen aus der städtischen laufenden Gebarung, welche unternehmensseitig Kapitalrücklagen bzw. Investitionszuschüssen zugeführt wurden, wurden bei der Stadt ausgabenseitig in Abzug gebracht. Ein negatives EBITDA der Unternehmen belastete somit das städtische EBITDA nicht ein zweites Mal. Davon ausgenommen waren Investitionszuschüsse, welche von den Unternehmen (zB Stadion Liebenau GmbH, Theaterholding) ertragswirksam aufgelöst wurden und somit das EBITDA dieser Unternehmen positiv beeinflussten.

Einnahmenseitig waren (für die Jahre 2008 bis 2012) bei der Stadt die Pensionsabgeltungen von der Holding in Abzug zu bringen, da diese nicht im Aufwand der G&V der Holding verbucht waren und somit im konsolidierten EBITDA den Einnahmen nicht gegenüberstanden.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte unter Elimination jener Schulden, welche die Stadt Graz bzw. konsolidierte Beteiligungen bei eigenen Beteiligungen (GUF) aufgenommen hatte.

## 4.2 Besprechungen

Schlussbesprechungen wurden mit Herrn Finanzdirektor Dr. Kamper am 16. Juni bzw. am 2. Juli 2014 abgehalten.

## Prüfen und Beraten für Graz

Seit 1993 prüft und berät der Stadtrechnungshof der Landeshauptstadt Graz unabhängig die finanziellen und wirtschaftlichen Aktivitäten der Stadtverwaltung. Seit 2011 ist er darüber hinaus die einzige Stelle, die in das gesamte Haus Graz, also die Stadtverwaltung und die Beteiligungen der Stadt Einblick nehmen darf.

Der vorliegende Bericht ist ein Prüfungsbericht im Sinne des § 16 der Geschäftsordnung für den Stadtrechnungshof. Er kann personenbezogene Daten im Sinne des § 4 Datenschutzgesetz 2000 enthalten und dient zur Vorlage an den Kontrollausschuss.

Die Beratungen und die Beschlussfassung über diesen Bericht erfolgen gemäß dem Statut der Landeshauptstadt Graz 1967 in nichtöffentlicher und vertraulicher Sitzung.

Die Mitglieder des Kontrollausschusses werden daran erinnert, dass sie die Verschwiegenheitspflicht wahren und die ihnen in den Sitzungen des Kontrollausschusses zur Kenntnis gelangten Inhalte vertraulich zu behandeln haben.

Eine hinsichtlich der datenschutzrechtlichen Einschränkungen anonymisierte Fassung dieses Berichtes ist ab dem Tag der Vorlage an den Kontrollausschuss im Internet unter <http://stadtrechnungshof.graz.at> abrufbar.

Der Stadtrechnungshofdirektor  
Mag. Hans-Georg Windhaber, MBA

	<b>Signiert von</b>	Windhaber Hans-Georg
	<b>Zertifikat</b>	CN=Windhaber Hans-Georg,O=Magistrat Graz,L=Graz,ST=Styria,C=AT
	<b>Datum/Zeit</b>	2014-07-15T15:06:43+02:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="http://egov2.graz.gv.at/pdf-as">http://egov2.graz.gv.at/pdf-as</a> verifiziert werden.